

Ergebnisprotokoll	<b>Quartiersmanagement Marzahn NordWest</b>
Anlass	<b>Quartiersratssitzung</b>
Datum	<b>17.11.16</b>
Zeit	<b>18.00 –21.00</b>
Ort	<b>NFZ Kiek in, Stadtteilzentrum, Rosenbecker Str. 25/27</b>

### Tagesordnung

- 1) Begrüßung
- 2) Bürgerviertelstunde
- 3) Informationen über Aktivitäten zwischen den Sitzungen (QuartiersRat / QM-Team)
- 4) Anwesenheits- und Protokollkontrolle der QR-Sitzungen vom 20.10.2016
- 5) Beschluss zum Inkrafttreten der Geschäftsordnung
- 6) Abstimmung zu den Bedarfen
- 7) Arbeitsweise und Umgang im Quartiersrat
- 8) Verschiedenes

Protokoll: Victoria Loprieno

<b>1. Begrüßung</b>
Die Quartiersratssprecherin und der Quartiersratssprecher begrüßen die Teilnehmenden.
<b>2. Bürgerviertelstunde</b>
Kein Gesprächsbedarf.
<b>3. Informationen über Aktivitäten zwischen den Sitzungen (Quartiersrat/QM-Team)</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Antwortschreiben an Bezirksverordneten Herrn Lau als Reaktion auf seine Äußerungen gegenüber der Spielplatzinitiative</li> </ul> <p>Im Vorfeld zur Sitzung wurden drei Varianten eines Antwortbriefs versendet, eine vierte wurde kurz vor der Sitzung eingereicht. Nach den drohenden Aussagen, die Herr Lau auf Facebook gegenüber der Spielplatzinitiative getroffen hatte (siehe z.B. <a href="http://berliner-register.de/vorfall/marzahn-hellersdorf/afd-politiker-hetzt-gegen-spielplatzinitiative/5831">http://berliner-register.de/vorfall/marzahn-hellersdorf/afd-politiker-hetzt-gegen-spielplatzinitiative/5831</a> ) war der QR von Bürger*innen dazu angeregt worden, sich dazu zu äußern. Ziel ist eine möglichst sachliche aber klare Positionierung. Der QR entscheidet sich per Akklamation für die zweite Variante bei Streichung des Abschnittes nach dem „und“ („und wir werden ihre politische Laufbahn weiter im Auge behalten ...“), um den sachlichen Charakter zu wahren. Zudem soll im letzten Satz hinter „Spielplatzinitiative“ auch „und anderen Trägern der Kinder- Jugend- und Familienarbeit in Marzahn NordWest“ ergänzt werden.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Zugriffszahlen Kiezportal</li> </ul>

Die Zugriffszahlen auf das Kiezportal können mit über 500 Besucher\*innen/10.000 Aufrufen pro Woche als sehr hoch eingeschätzt werden.

- Workshop 3.11.

Am 3.11. fand für alle Interessierten ein Workshop zur Vertiefung der Bedarfe für den Projektfonds/Programmjahr 2017 statt. Die bereits am 20.10. vorgestellten Bedarfe wurden entscheidend weiterqualifiziert. Zugleich war dies die letzte Gelegenheit, neue Bedarfe einzubringen. Die entstandene Bedarfsliste liegt dem QR heute zur Meinungsbildung vor.

- Projekt „Partizipative Gestaltung Barnimplatz“

Die Fertigstellung der partizipativen Wandgestaltung verzögert sich aufgrund der Wetterlage (die Sprühfarbe kann nicht bei Regen und nicht bei Temperaturen unter 5°C angebracht werden), soll aber zur Einweihung des gestalteten Platzes und Weihnachtssingens am 1.12. weitestgehend fertiggestellt sein.

#### 4. Anwesenheits- und Protokollkontrolle

Es sind insgesamt 18 stimmberechtigte und 3 beratende QR-Mitglieder anwesend. Somit können alle anwesenden beratenden Mitglieder ihre Stimme wahrnehmen. Damit ist der Quartiersrat für diese Sitzung mit **21 Stimmen** geschäftsfähig. Das Protokoll der Sitzung vom 20.10. wird mit **19 ja – 0 nein – 2 Enthaltungen** bestätigt. Als Änderung wird vereinbart: Anmerkung über die Bitte an das QM-Team, dem QR die Zugriffszahlen auf das Kiezportal mitzuteilen, Änderung des Ortes (Haus Windspiel).

#### 5. Beschluss zum Inkrafttreten der Geschäftsordnung

Es wird mit **21 ja – 0 nein – 0 Enthaltungen** beschlossen, dass die abgestimmte Geschäftsordnung ab dem heutigen Tage, 17.11.2016 in Kraft treten soll.

#### 6. Abstimmung zu den Bedarfen

Eine realistische Einschätzung der Kosten für alle bis jetzt vorgelegten Bedarfe ergibt ein weit höheres Volumen als Mittel im nächsten Programmjahr zur Verfügung stehen (ungefähr 359.500 € bei 270.000€, die für die drei Haushaltsjahre zur Verfügung stehen). Daher ist eine Priorisierung der vorgelegten Bedarfe notwendig, um eine Rangliste für die Förderung zu erstellen. Nach genauer Prüfung der Kosten und Machbarkeit entscheidet sich, bis zu welchem Punkt in der Rangliste eine Förderung möglich ist. Stellt sich ein Bedarf als nicht umsetzbar heraus oder ist eine Förderung aus dem Projektfonds nicht mehr notwendig, weil z.B. andere Förderquellen erschlossen werden, rücken die Bedarfe auf der Liste entsprechend nach.

Bei drei Bedarfen bestehen mehrere Varianten mit unterschiedlichen Kosten. Vor der Gesamtabstimmung soll also für jeden Bedarf abgestimmt werden, welche Variante bevorzugt wird.

Bedarf Nr. 2: Saisonale Eisbahn

- *Variante I: vorhandener Kleinplatz wird mit einer Kautschukfolie überspannt, von der freiwilligen Feuerwehr besprüht, bei entsprechenden Temperaturen gefriert die Fläche; Banden werden über Werbeflächen finanziert oder eigenkauft und selbst gestaltet → witterungsabhängig (ca. 10.000 €*

*deutlich günstiger in den Folgejahren)*

- *Variante II: Kunsteisplatten (Eisbahn ohne Eis): Platten für 200 m<sup>2</sup>, Mittel für Banden und Gestaltungsaktion ca. 40.000 €*
- *Variante III: ein externer Anbieter wird temporär gemietet (ca. 36.000 € für drei Wochen in drei Jahren)*

In der Diskussion werden als Argumente für Variante II genannt: nicht witterungsabhängig, nachhaltig da kaum Folgekosten (z.B. Strom) entstehen. Mit dem 1.FC Marzahn 94 e.V., auf dessen Gelände die Eisbahn problemlos aufzubauen ist, wäre ein idealer lokaler Träger für das Projekt gefunden. Offen ist noch die Frage nach der Betreuung der Eisbahn, da diese nicht nur durch den Verein getragen werden kann. Hier wird das QM-Team nach Lösungen suchen (z.B.: Kooperation mit Projekt BLiQ/BLiQ-Trainer\*innen)

Von mehreren in der Kinder- und Jugendarbeit Aktiven wird der hohe Bedarf an einer Eisbahn insgesamt nochmals betont.

Der Quartiersrat entscheidet sich mit **21 Stimmen** für **Variante II**. (Variante I: 0 Stimmen, Variante III: 0 Stimmen)

Bedarf Nr. 7: Kiezmobil und Spielmobil

- *Variante I: Beauftragung eines externen Dienstleister durch einen lokalen Träger (variable Kosten, je nach Termindichte)*
- *Variante II: Anschaffung, Umbau eines Neu- bzw. Gebrauchtfahrzeuges (sehr teuer)*
- *Variante III: Angebot durch einen lokalen Träger mit Hilfe eines Lastenfahrads (bis 300 kg) Kosten ca. 3.000 € + Sachmittel und Honorare für Angebote → Mitnutzung des Transportmittels für die mobile Toilette möglich, weitere Kosten für Materialien (Hüpfburg etc.) und Honorare für die Umsetzenden ca. 20.000 €*

Als Argumente für Variante III werden genannt: Mobilität, Unabhängigkeit von Energie, ökologische Lösung und praktische Kombination mit dem Bedarf Mobile Toilette (Nr.5): kein Wasser notwendig, der Inhalt darf auf einem separaten Kompost auf dem Abenteuerspielplatz West kompostiert werden. Die Toilette ist unisex und barrierefrei. Sie kann gemeinsam in Leichtbauweise hergestellt werden und wiegt dann insgesamt weniger als 100 kg. Die Fahrradrikscha kann mit einem Slogan für den Stadtteil beschriftet werden und auch für den Transport anderer Gegenstände genutzt werden. Gegenmeinungen verweisen auf die günstige Miete für chemische Toiletten und zweifeln an der Praktikabilität des Vorhabens.

Der Quartiersrat entscheidet sich mit **17 Stimmen** für **Variante III**. (Variante I: 0 Stimmen, Variante II: 0 Stimmen, keine der Varianten: 3 Stimmen)

Somit ist der Bedarf Nr. 5 „Mobile Toilette schafft Umweltbewusstsein“ in diesem Bedarf aufgegangen.

Ab diesem Zeitpunkt sind nur noch **20 QR-Mitglieder** anwesend.

Bedarf Nr. 6: Skatemöglichkeiten

- *Variante I: Kauf mobile Anlage und Veranstaltung von Events: Kosten (nur Material 8.000 € einmalig + Honorare für Anleitung/Betreuung ggf. 4.000 €/Jahr, insgesamt max. 20.000 €)*
- *Variante II: Ausbau bestehender Skatemöglichkeiten (z. B. Jugendbereich an den Trimm-Dich-Inseln) gemeinsam mit den Jugendlichen (Kosten je nach Größe ggf. Baufonds)*
- *Variante III: Bau von mobilen Elementen mit Jugendlichen ca. 20.000 € (Material + Anleitung/*

Betreuung, Instandhaltung)

Der Bedarf der Jugendlichen, die diesen auf dem Bürgerstammtisch zum Thema Jugend vorbrachten, war explizit nach einer mobilen Skateanlage, da feststehende Skateanlagen bereits in unmittelbarer Nähe vorhanden sind und von Jugendlichen aus dem Stadtteil häufig genutzt werden. Die Vorteile einer selbst gebauten Anlage werden als sehr hoch eingeschätzt, allerdings sollen auch Mittel für Veranstaltungen übrig sein, gerade um nicht skateerfahrene Bürger\*innen das Skaten näher zu bringen.

Der Quartiersrat entscheidet sich mit **13 Stimmen** für **Variante I**. (Variante II: 1 Stimme, Variante III: 3 Stimmen, keine der Varianten: 3 Stimmen)

Bedarf Nr. 10: Kiezsporthalle

- *Variante I: Boxsporthalle/Regelturnhalle ganztägige Nutzung (Voraussetzung für Nutzung durch Kita)*
- *Variante II: Boxsporthalle/Regelturnhalle ab 16 Uhr*
- *Variante III: Umbau (am ehesten der Boxsporthalle) zu einer Mehrzweckhalle mit der Möglichkeit einen großen Veranstaltungsraum (inkl. Bestuhlung etc.) für MNW zu bekommen → eher Baufonds/Stadtumbau(sehr hohe Kosten)*

In der Diskussion werden verschiedene andere Varianten von Standorten in Betracht gezogen, die aber aus verschiedenen Gründen nicht zur Verfügung stehen (verfallene Sporthalle Wittenberger Str. → in Privatbesitz, Besitzer hat kein Interesse an einer Weiterentwicklung). Die Boxsporthalle wird zur Zeit von „Sauerland-Sport“ für professionelles Boxtraining genutzt. Die Boxer\*innen sollen nicht verdrängt werden, aber die einst mit Fördermitteln umgebaute Halle wieder für den Stadtteil geöffnet werden. Mehrere QR-Mitglieder sprechen sich für den Versuch eines „großen Wurfs“ aus, um zugleich das Problem eines mangelnden großen Veranstaltungsraumes zu lösen.

Der Quartiersrat entscheidet sich mit **20 Stimmen** für **Variante III**. (Variante I: 0 Stimmen, Variante II: 0 Stimmen)

Somit würde der Bedarf „Kiezsporthalle“ aus der Programmplanung im Projektfonds herausfallen, da die Mittel hier nicht ausreichen. Der Bedarf kann zur Einreichung im Baufonds/Stadtumbau weiterentwickelt werden.

Jede Stimme im Quartiersrat erhält 8 Punkte (Klebchen) und eine Liste mit den Namen der Bedarfe. Die 8 Punkte können auf die Bedarfe beliebig verteilt werden.

Nach Auszählung der Punkte ergibt sich folgende Rangliste:

Bedarf	Punkte	Anmerkungen
1. Kiezsporthalle (ehemals Nr. 10)	31	Wird für Einreichung in Baufonds/Stadtumbau weiterqualifiziert, bei der Planung im Projektfonds 2017 nicht mehr berücksichtigt
2. Angebote für ältere Menschen im Stadtteil (ehemals Nr.1)	23	

3. Inklusion russisch-sprachige Gemeinschaft (ehemals Nr. 4)	20	
3. Kiezmobil/Mobiles WC (ehemals Nr. 7 und Nr. 5)	20	Bedarfe Nr. 7 und 5 zusammengefasst
4. Konfliktmanagement-Gewaltprävention (ehemals Nr. 9)	18	
5. Skatemöglichkeiten (ehemals Nr. 6)	14	
5. Saisonale Eisbahn (ehemals Nr. 2)	14	
5. Traditionen im Stadtteil erhalten/schaffen (ehemals Nr. 8)	11	
5. Identifikation mit dem Stadtteil (ehemals Nr. 3)	9	

## 7. Arbeitsweise und Umgang im Quartiersrat

Aufgrund einiger Erfahrungen und negativer Rückmeldungen bezüglich des Arbeitsklimas im Quartiersrat halten QM-Team und QR-Sprecher\*innen es für angemessen, gemeinsame Regeln für den Umgang miteinander festzuhalten. Einige QR-Mitglieder empfinden dies als unnötig und auch bevormundend, andere als üblich und/oder notwendig. Es werden folgende Regeln festgehalten, die während der nächsten Sitzungen ausgehangen werden sollen:

### Thema Umgang:

- Ausreden lassen
- Achtsamkeit
- respektvoller Umgang
- Rücksichtnahme
- sich selbst nicht zu sehr in den Vordergrund stellen
- Anerkennung für die ehrenamtlich Engagierten

### Thema Zuverlässigkeit

- pünktliche An-/Abmeldung
- bis zum Ende bleiben
- „mein Wort gilt“

Es wird vereinbart, dass wie in der vergangenen Periode nach dreimaligem unentschuldigtem Fehlen ein QR-Mitglied zunächst angeschrieben wird und die Gelegenheit hat, sich dazu zu äußern. Sollte es keine Rückmeldung geben, erfolgt in der darauffolgenden Sitzung der Ausschluss.

## 8. Sonstiges

- Es wird ein Antrag auf Veröffentlichung der Tagesordnung sowie ein Antrag auf Veröffentlichung der Protokolle aller QR-Sitzungen gestellt.

→ Dem Antrag auf Veröffentlichung der Tagesordnung wird mit **20 ja – 0 nein – 0 Enthaltungen** stattgegeben.

Dem Antrag auf Veröffentlichung des Protokolls wird mit **12 ja – 8 nein – 0 Enthaltungen** stattgegeben. Es wird sich geeinigt, aus Datenschutzgründen in den Protokollen so weit als möglich auf Namensnennung zu verzichten.

- Der Druck des QR-Flyers wird auf das nächste Jahr verschoben
- Bürgermeisterin Frau Pohle berichtet, dass Ausschreibungen für die Betreiberschaft der Unterkünfte für Geflüchtete durch Konkurrenten beklagt werden, bis zur Entscheidung durch das Verwaltungsgericht darf das Landesamt für Flüchtlingsangelegenheiten keine Vergabe durchführen. Für die Wittenberger Str. 16 ist bis Mitte Januar eine Zwischenauswahl für 1/2-3/4 Jahr geplant. Bei guter Leistung soll der Zwischenbetreiber bei der langfristigen Vergabe bevorzugt werden. In den ersten zwei Monaten soll eine Belegung stattfinden. → „Kiek In“ wird sich nach heutigem Stand weiterhin auf die Ausschreibung bewerben.
- Frage nach den Kriterien für die Vermittlung an verschiedene Anbieter von Integrationskursen, z.B. Reistrommel e.V. durch das JobCenter → jede\*r Teilnehmer\*in kann selbst entscheiden, wo ein Integrationskurs belegt wird
- neues Förderprogramm „KinderZukunft“ des Paritätischen Wohlfahrtsverbandes für Bildung und Teilhabe benachteiligter Kinder und Jugendlicher (über das Bildungs- und Teilhabepaket hinausgehend) → interessierte Familien können sich an „Kiek In“ wenden
- Die Pflanzaktion im Marcana-Garten ist erfolgreich verlaufen, dank an „Kiek In“ und die Spielplatzinitiative für die Unterstützung

Nächste Quartiersratssitzung ist am **15.12.2016, 18:00 Uhr**